

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: 1 (1933)
Heft: 28

Artikel: Zwei Menschen [Schluss]
Autor: Thoma, L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-566772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite unserer Frauen!

Du!

Dich möchte ich halten in meinem
 Arm,
 Dich möchte ich küssen so innig
 und warm
 Und lieben, ach lieben könnte ich
 Dich,
 O könntest auch Du nur so lieben
 mich.

Ach wärest Du doch mein und ich
 wäre Dein,
 Wie glücklich wollten zusammen wir
 sein.
 In Deine Augen zu schauen, welch
 Glück,
 Doch alles dies bleibt nur als Wunsch
 mir zurück.

Und kommen die Nächte die langen,
 die bangen,
 Und sehnt sich mein Herze nach
 Dir voll Verlangen
 Dann drück' ich Dich fest und
 treulich an mich
 Und küsse Dich lange und leiden-
 schaftlich.

Und wache ich auf, früh beim
 Morgengraun
 Ist alles vorbei — ein entschwundener
 Traum.
 Doch immer und immer muß ich
 Dich so lieben,
 Nur Du bleibst mein Glück und
 nur Du bringst mir Frieden.

Ruedi

Zwei Menschen.

Erzählung von L. Thoma.

Schluß.

José biß schmerzerfüllt auf die Lippen u. in ihrem Herzen fühlte sie einen Schmerz, wie wenn etwas zerrissen wäre. Und es gab denn auch in Tat und Wahrheit einen wegweisenden Riß, der nie mehr eine Ueberbrückung fand. Drei lange Jahre hoffte, liebte und vergab sie, — um heute endgültig aus Irmas Mund zu vernehmen, daß Emmy immer mit ihr verbunden bleibe. Also nur soweit reichte die Liebe Irmas. Unzufrieden drehte Irma ihre Zigarette zwischen den Lippen hin und her, während José im Ausblick des Fensters Vergessen und Ruhe suchte. Warum könnt ihr beide euch denn nicht vertragen, brummte Irma unwillig, es wäre doch so schön, wenn man etwa zusammensitzen könnte, oder miteinander spazieren gehen würde. Ich kann einfach nicht verstehen, daß jede von Euch den alleinigen Besitz von mir behaupten will. José gab keine Antwort, denn ihr war nun klar, daß Irma den idealen, wahren Sinn der Liebe weder verstanden noch auszuleben vermochte. Unverstanden schluchzte José in ihr zerknittertes Taschentuch hinein. Für sie gab es nur einen Ausweg, — neue Liebe an den Händen zu fassen. Fest entschlossen der alten Emmy für immer Platz zu machen, streckte José seine Arme nach einem neuen Freundschaftsglück aus, in der Hoffnung zwei ewig verbündeten Seelen zum vollen Glück zu verhelfen. José suchte — und fand sein Glück.